

ÖKV FH Leistungssiegerprüfung

ÖRV Pöls- Thalheim

2. - 3. Oktober 2010

Am Freitagabend fand die Begrüßung und Verlosung recht formlos in einem Zelt statt. Es war schweinekalt, und begann eine halbe Stunde später als angegeben. Die Verpflegung war ein Wurstsalat und Semmeln.

Das Fährten Gelände war absolut unterschiedlich, vom kniehohen Bewuchs bis vielleicht drei bis vier Tage gemähte Wiesen, vom dichten Bewuchs bis zugebaute Felder. Nicht einmal annähernd gleiche Bedingungen.

Die Bauern und Eigentümer waren nicht alle informiert, dadurch kam bei dem Gelände der Gruppe A am Samstag eine Bäuerin und fragte was wir da überhaupt machen?

Die Zeiteinteilung von 30 Minuten zwischen den Fährten ein Unsinn, frage mich warum die Fährtenaufsicht Roland Meinx da nicht eingegriffen hat, der hat doch schon mehrere ÖKV FH Leistungssiegerprüfungen ausgerichtet hat.

Die Verlosungen der Fährten Vorort fand jeweils zum Zeitpunkt vor dem nächsten Start statt, absolut ungleiche Bedingungen. Bei vielen waren die drei Stunden schon um, bis es überhaupt zum Verlosen kam. Der erste Starter hatte vielleicht 2 Minuten Zeit sich vorzubereiten. Die anderen Starter hatten jedoch genügend Zeit den Hund ein zu stellen.

Die Leistungen der Fährtenleger waren sehr unterschiedlich, ich möchte aber hier keine Namen nennen, die meisten kennen wir ja sowieso. Die, die wir gar nicht kannten, haben auch keinen Hund bis ans Ende der Fährte gebracht, auch wurden nicht alle Gegenstände vom Fährtenleger selbst gefunden. Am Samstag in der Gruppe B wurden 2 Gegenstände dem Team Hundeführer - Hund zugesprochen, da die Gegenstände auch durch den Leger nicht gefunden wurden.

Manche Fährtenleger legten bis 2 Meter an ihren Anhaltspunkt heran, andere legen kurze Fährten, obwohl das Gelände groß genug ist, wieder welche haben leider vergessen, dass sie ohne die Starter mit ihren Hunden nicht gebraucht werden, etwas mehr Freundlichkeit würde so manchen nicht schaden.

Die Prüfungsleiter waren schlecht vorbereitet und eingeschult, ich glaube nicht, dass die schon so eine große Veranstaltung geleitet haben.

LR Ernst Riegl geht beim Abgang im Abstand von zirka 2-3 Meter sofort hinter dem Hund her, der Hundeführer steht dabei noch ab Abgangspunkt und wartet, dass die Fährtenleine ganz ausgelaufen ist. Beim Gegenstand nimmt er Einfluss durch die bedrängende Anwesenheit ganz nahe beim Hund, noch bevor der Hundeführer beim Hund ist und dann zum Aufzeigen kommt (Anmerkung: Laut Prüfungsordnung hat

sich Leistungsrichter und Fährtenleger außerhalb des Arbeitsbereich des Hundes auf der Fährte auf zu halten).

LR Ernst Riegl lässt die ausgefallene Fährte (Gelände mit 80 Jungrindern) nicht hinten anhängen, sondern arbeitet um eine halbe Stunde zeitversetzt nach hinten weiter. Dadurch und dem 30 Min Abstand erfolgt dann auch der große Zeitrückstand von über 3 Stunden Liegezeit der Fährten.

Ich verstehe auch nicht, dass ein Hund, der eine Wesensschwäche zeigt, er knurrt bei den Gegenständen die Hundeführerin und Leistungsrichter an, bestehen kann. Müsste doch eine Disqualifikation sein.

Verpflegung im Vereinshaus war an allen Tagen in Ordnung, sehr gut und auch die Betreuung war sehr nett.

Die Siegerehrung am Sonntag war sehr schön und festlich, leider kann man den Organisator Herrn Wolfgang Geyer schlecht verstehen.

Ingeborg Fiedler